

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 123.

Neuenbürg, Donnerstag den 5. August

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Herrenalb.

Wiederholter

Kleinnutzholz-Verkauf.

Montag den 9. August
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb aus Abt. Brand, Brenntenwald, Gidesweg, unterer Rauenberg und unt. Schörfighalde:

Hopfenstangen: 40 Stück III. Kl. Ausschuss.

Reisstangen: 135 St. I. Kl.,
3090 " II. Kl.,
1345 " III. Kl.,
5815 " IV. Kl.

Revier Enzklösterle.

Accord

am Samstag den 7. August
nachmittags 4 Uhr

im Hirsch in Enzthal über Reparatur der Wassergebäude von der Flossstraße Großenz, vom Poppelthal bis zum Aitergrund. Ueberschlagspreis 360 M

Revier Enzklösterle.

Wegbau-Accorde.

Die Chauffierung des Kleinbärlochwegs im Staatswald Langehardt auf 2200 m Länge, Ueberschlagspreis 3650 M und des 2. Teils des sogen. Weinschleifwegs im Staatswald Wanne auf 1550 m Länge, Ueberschlagspreis 2620 M werden im Submissionsweg in Accord gegeben.

Offerte in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, sind verschlossen bis spätestens

Montag den 9. August
vormittags 9 Uhr

an das R. Revieramt einzureichen.

Kostenüberschläge und Bedingungen sind auf der Revieramtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Konkursverfahren.

Nr. 4094. Das Gr. Amtsgericht Ettlingen hat heute beschlossen: Ueber den Nachlaß des Johann Seuser in Frauenalb wird auf Antrag eines Gläubigers, welcher die Ueberschuldung des Nachlasses glaubhaft machte, heute am 2. August 1886 vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gr. Notar Herr Münzer in Ettlingen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. August 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlusfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie

über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag den 23. August 1886
vormittags 9¹/₄ Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 7. September 1886
vormittags 9¹/₂ Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Ettlingen Termin bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. August 1886 Anzeige zu machen.

Ettlingen, 2. August 1886.

Der Gerichtsschreiber
des Großh. Bad. Amtsgerichts.
Matt.

Neuenbürg.

Gabholz-Verlosung.

Am Donnerstag den 5. August
abends 6 Uhr

findet im Sitzungssaale des Rathauses die Verlosung von 39 Holzgaben statt, wozu die zur persönlichen Gemeindevonung berechtigten Bürger und Bürgerwitwen eingeladen werden.

Den 2. August 1886.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Neuenbürg.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. August d. J.
abends 6 Uhr

findet im Sitzungssaale des Rathauses die öffentliche Versteigerung von
6 Rm. tannener Rinde statt.

Den 2. August 1886.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Neuenbürg.

Feldhüterstelle.

Die Bewerber um die zu besetzende Feldhüterstelle wollen sich
binnen 8 Tagen
bei dem Unterzeichneten melden.

Den 3. August 1886.

Stadtschultheißenamt.
Pub.

Conweiler.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zur bevorstehenden Ausführung einer neuen Quellwasserleitung der Gemeinde Conweiler erforderlichen Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bau-Unternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen betragen:

A. Die Grab- und Erdarbeiten.

1. Zuleitung von den Quellen nach dem Reservoir 2070 M — S
 2. Hochreservoir 258 " 50 "
 3. Verteilungsleitung 1710 " — "
- zuf. 4038 M 50 S

B. Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten

1. Schächte-Anlagen der Zuleitung von den Quellen nach dem Hochreservoir 240 M — S
 2. Hochreservoir-Bauweisen 2923 " — "
 3. Schächte-Anlagen der Verteilungsleitung im Ort 690 " — "
- zuf. 3853 M — S

Die Pläne mit Kostenvoranschlag, sowie die näheren strikte einzuhaltenden Accordsbedingungen können auf dem Rathaus in Conweiler eingesehen werden, wofelbst auch die schriftlichen Offerte, entweder für sämtliche Arbeiten oder für einzelne Sektionen derselben

spätestens bis zum 12. August
nachmittags 2 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Bau-Offert zur Quellwasserleitung der Gemeinde Conweiler“ portofrei einzureichen sind.

Die Submittenten können der Eröffnung der Offerte um die obenbezeichnete Stunde anwohnen.

Neuenbürg den 31. Juli 1886.

A. A.

Vink, Stadtbaumeister.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. August d. J.
vormittags 10 Uhr

kommen auf dem Rathaus aus Distrikt Zimmer zum Verkauf:

67 Stück Langholz mit 51 Fm., sowie
47 Rm. Brennholz und Rinde,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Juli 1886.

A. A. Waldmeister Luz.



Landwirtschaftliches.

Bekanntmachung,

das landwirtschaftliche Gaufest betreffend.

Das dritte Gaufest des X. landw. Gauverbandes, der aus den Oberämtern Calw, Nagold, Neuenbürg und Freudenstadt besteht wird am **Samstag den 18. September d. J. in Neuenbürg** gefeiert werden. Bei diesem Feste, dessen Zweck es ist, die bisherigen lobenswerten Bestrebungen der Landwirte des X. Gauverbandes für Fortschritte insbesondere auf dem Gebiete der Tierzucht öffentlich anzuerkennen, sowie zur Nachahmung anzumuntern, werden namhafte Preise im Gesamtbetrage von ca. 1500 Mark zur Verteilung kommen; dieselben werden vom Gauauschuß demnächst im einzelnen festgestellt und sodann in diesem Blatte bekannt gemacht werden. Zweck der heutigen Bekanntmachung ist, die Besitzer von ausgezeichneten **Farren, Kühen, Kalben und Schweinen**, mit welchen sie um einen Preis konkurrieren wollen, zur vorläufigen Anmeldung

spätestens bis zum 14. August

bei Herrn Oberamtstierarzt Böpple in Neuenbürg aufzufordern, damit sofort die vorgeschriebene Vormusterung vorgenommen werden kann, die bis zum 1. September vollzogen sein muß. Im Allgemeinen gelten für diese Konkurrenz folgende Bestimmungen:

1) Die Preise werden nur für ausgezeichnete Zuchttiere vergeben, von deren Eigenschaften sich die günstige Einwirkung auf die Verbesserung der Tierzucht erwarten läßt.

Die Preisträger erhalten neben den Geldpreisen **Diplome**.

2) Nur Mitglieder eines der vier zum X. Gauverband gehörenden landwirtschftl. Vereine können sich um die ausgeschetzten Preise bewerben. Nichtmitglieder werden zur Konkurrenz nur zugelassen, wenn sie bei der Anmeldung den Vereinsbeitrag für das laufende Jahr vorausbezahlen und sich für weitere 3 Jahre zur Mitgliedschaft verpflichten.

3) **Gewerbsmäßige Viehhändler** sind mit Tieren, die sie nicht selbst gezüchtet haben, von der Preisbewerbung ausgeschlossen.

4) Niemand kann mehr als **einen Preis** für ein männliches und **einen Preis** für ein weibliches Tier derselben Race und Gattung erhalten.

5) **Preisbewerber können nicht Mitglieder des Preisgerichts sein.**

6) Sämtliche bei den einzelnen Vereinen angemeldeten Tiere, mit Ausnahme der Schweine, werden auf Kosten der Vereine einer Vormusterung unterworfen, auf deren Grund die Anmeldeformulare ausgefertigt und mit einer schult- heissenamtlichen Beglaubigung versehen werden müssen. Die Schweine werden ohne solche Formulare angemeldet.

7) Die vorgeführten Farren müssen mit **Nasenringen** versehen sein.

8) Im Falle des Zweifels über die Trächtigkeit eines weiblichen Tieres wird der auf dasselbe fallende Preis zurückbehalten, bis der Nachweis des erfolgten Kalbens geliefert wird.

9) Die nicht prämierten Tiere erhalten aus den Vereinskassen eine Reiselosten-Entschädigung, deren Größe festzustellen den einzelnen Vereinen überlassen bleibt.

Mit der Vieh-Ausstellung soll auch eine **Ausstellung von landwirtschaftlichen Produkten aller Art**, wofür ebenfalls Preise und Diplome gegeben werden, sowie von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten und von solchen gewerblichen Erzeugnissen, welche zu der Landwirtschaft in Beziehung stehen, verbunden werden, und sind die Landwirte und Gewerbetreibende hiemit freundlichst eingeladen, ihre Erzeugnisse zur Anschauung zu bringen.

Calw/Neuenbürg den 1. August 1886.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins. Der Vorstand des X. Gauverbandes.
S. B. E. Horlacher, Stellv.
Entsch., Oberamtsverweser.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Morgen Donnerstag abends 8^{1/2} Uhr findet

Belichtung der Kgl. Anlagen

mit

Feuerwerk

statt.

Billete à 1 M sind auf dem Rathause und am Eingang der Kgl. Anlagen zu haben.

Den 4. August 1886.

Stadtschultheiß **Bätzner.**

Neuenbürg.

Ein Dienstmädchen,

das den häuslichen Geschäften, besonders dem Kochen vollkommen gewachsen ist, wird für eine hiesige Familie zum baldigen Eintritt gesucht.

Wo, sagt die Redaktion.

Ein ordentliches

Mädchen,

welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht wird sofort gesucht.

Von wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Pflasterer-Gesuch.

Einige Pflasterer finden lohnende Beschäftigung auf Accord oder Taglohn.

Wint, Stadtbaumeister.

Arnbach.

400 Mark

Pflegschaftsgeld leih gegen Sicherheit zu 4^{1/2}% aus.

Johs. Lang.

Unternielesbach.

1200 Mark

hat sofort zu 4^{1/2}% auszuleihen.

Gemeindepfleger Ott.

Neuenbürg.

Ein Dienstmädchen

im Alter von 16—18 Jahren kann sofort eintreten.

G. Schäfer, Bierbrauer.

Thaleshof bei Böppingen.

Guten reinen

Schleuderhonig

von 25 Pfund an à 75 J, von 50 Pfd. an à 70 J empfiehlt

H. Beyler.

Ein großes heizbares

Zimmer

mit Küche und Zubehör vermietet.

Wer sagt die Redaktion.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfiehlt

Jak. Meeh.

Ledergalanteriewaaren

wie:

Brief- und Schreibmappen, Brieftaschen und Notizbücher, Geld-Täschchen u. Portefolios, Photographie- und Schreib-Album empfiehlt

J. Meeh.



Mein Bureau befindet sich vom 1. August d. J. an im Hause des Herrn
Wilhelm Hepp,

Schulberg Nr. 17

(zwischen Bahnhof und Amtsgericht).

Pforzheim den 31. Juli 1886.

Gross, Rechtsanwalt.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern,
vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 40, 60 S und M 1.

Alleinige Niederlage für Neuenbürg bei

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Photograph Karl Rau aus Stuttgart

erlaubt sich sowohl der werten hiesigen Einwohnerschaft, als der Umgebung seine
Ankunft anzuzeigen, um sowohl Vereinen, Familien, wie einzelnen Personen Gelegen-
heit zu bieten, sich gute, dauerhafte, preiswürdige Photographieen anfertigen
lassen zu können. Derselbe bittet um zahlreichen Zuspruch und empfiehlt sich der
Gunst des tit. Publikums. **Aufnahmestunden** von 9 bis 5 Uhr jeden Tag, Sonntags
nach dem Gottesdienste im Hause des Herrn Maurermeister **Haizmann**, gegenüber
der Schule.

Kronik.

Deutschland.

Die Begegnung des deutschen Kaisers
mit dem Kaiser von Oesterreich, welche
am 8. d. Mis. in Gastein stattfindet, er-
hält eine erhöhte Bedeutung dadurch,
dass sowohl Fürst Bismarck als Graf
Kalnoky an derselben teilnehmen.

München, 2. August. Fürst Bis-
marck ist heute mit Gemahlin mit dem
Kurierzuge unter brausenden Hochrufen
des Publikums nach Gastein weitergereist.

Karlsruhe, 1. Aug. Der Groß-
herzog hat der Universität Heidelberg ein
kostbares Festgeschenk gewidmet: eine
schwere goldene Amtskette für den Pro-
fessor. Dieselbe ist nach dem Entwurf
von Direktor Götz dahier in reicher Gold-
schmiedearbeit ausgeführt und trägt eine
goldene Medaille mit dem Bildnis des
Großherzogs.

Der Bürgerausschuss der Stadt Frei-
burg i. B. hat auf Antrag des Stadt-
rats der dortigen evangelischen Gemeinde
ein günstig gelegenes, zur Erbauung einer
Kirche samt Pfarrhaus vorzüglich geeig-
netes Gebäude von 26255 Quadratfuß
unentgeltlich abgetreten. Die Bewilligung
erfolgte einstimmig — ein besonderes
Zeichen für die duldsame und wohlwollende
Gesinnung, welche die katholische Bürger-
schaft dieser Erzbischofsstadt für die pro-
testantische Minderheit hegt. Im Jahre
1837 zählte die evangelische Gemeinde in
Freiburg 491 Seelen. Ihre Zahl ist nun
auf 10050 gestiegen.

Heidelberg, 1. August. Der Fest-
schmuck in den Straßen ist vollendet, der
Eindruck ist ein großartiger, das Straßen-
bild äußerst interessant.

Pforzheim. Im Stadtgarten wird
gegenwärtig die Restaurationshalle aufge-
schlagen, welche am Turnfest schon benützt
werden soll.

Pforzheim, 27. Juli. Die beiden
hiesigen Lehranstalten Gymnasium und
Realschule schließen mit dieser Woche das
Schuljahr ab. Die erstgenannte Anstalt

zählte im Ganzen 218 Schüler, wovon
34 von auswärts gebürtig und von diesen
7 Nichtbadener sind. Die Schülerzahl
der Realschule betrug 404. Darunter sind
46 auswärtige Badische und 9 Außer-
badische.

Pforzheim, 3. August. Im abge-
laufenen Monat Juli sind der Stadtkasse
an Verbrauchssteuern zugeslossen 7848 M.,
im gleichen Monat des Vorjahres aber
8256 M. — Am württ. Landesturnfest,
welches Sonntag und Montag in Ludwigs-
burg stattfand, beteiligten sich 32 Mit-
glieder des hiesigen Turn-Vereins und es er-
rangen sich beim Wettturnen einen 2. Preis:
C. Deiß, einen 3. Preis: Rob. Hipp, einen
8. und 9. Preis: H. Fränkle und Aug.
Käfer. (W. B.)

Württemberg.

Als Predigttext für die kirchliche Feier
des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes
J. Maj. der Königin in den evange-
lischen Kirchen des Landes, haben, wie wir
vernehmen, Seine königliche Majestät die
Stelle: „Colosser 3, 17. Alles, was ihr
thut, mit Worten oder mit Werken, das
thut alles im Namen des Herrn Jesu und
danket Gott und dem Vater durch ihn“
bestimmt.

Das Regierungsblatt Nr. 20 vom 29.
Juli enthält die Verfügung des Ministe-
riums des Innern vom 19. Juli zur Voll-
ziehung des Gesetzes, betreffend die Feld-
bereinigung, vom 30. März 1886.

Reichstagswahl im V. Wahlkreis:

Adä Ketter Lutz		
im Bezirk Kirchheim	1617	1381 58
„ „ Nürtingen	1261	1756 131
„ „ Urach	3016	1025 104
„ „ Ehlingen	1735	814 1051
zusammen	7629	4976 1344

Somit ist Dr. Adä mit einem absoluten
Mehr von 1309 Stimmen gewählt.

Stuttgart. Der Verkehr auf dem
Bahnhof war am Sonntag ein außer-
ordentlich starker. Für den Extrazug nach
Urach waren wider Erwartung von hier
aus im Ganzen 329 Billets gelöst worden,

ein Beweis, wie beliebt diese billigen Ex-
trazüge bei dem Publikum sind.

Stuttgart. Anlässlich von Bauten
in der Nähe der Markthalle wurde ein
Brunnenschacht entdeckt, der bei einer
Schachttiefe von 10 Meter heute noch trotz
des ersichtlich hohen Alters 3 Meter tiefes
krystallklares Trinkwasser aufwies. Die
Ausmauerung des Schachtes legt beredtes
Zeugnis ab von der Solidität, mit der
früher gebaut wurde. Der Platz, der
unter den Herzögen den Marstall, die
Münze u. s. w. aufwies, ist schon sehr oft
umgepflastert und umgeändert worden,
ohne daß der Schacht entdeckt wurde. Auch
die jetzige Entdeckung ist nur dem Zufall
zu verdanken.

Stuttgart, 29. Juli. (Württemb.
Wirtsverband.) Gestern fanden sich im
Stadtgartenstraße über 200 Gastwirte aus
Stuttgart und dem ganzen Lande ein.
Reinemer (Darmstadt) hielt darauf einen
Vortrag über die Notwendigkeit der Bild-
ung von Gastwirtsvereinen und Landes-
verbänden, sowie der Ziele und Bestreb-
ungen derselben. Er nannte als Gründe
des Rückganges des Wirtschaftsgewerbes
die unverhältnismäßige Zunahme der Wirt-
schaften, welche oft von ungeeigneten Per-
sönlichkeiten betrieben werden; die Gründ-
ung von Wirtschaften durch die Bierbrauer
selbst an den verschiedensten Orten, das
Ausshänken von Bier und Branntwein
in Kaufläden etc. Zur Besserung der
Verhältnisse wird die Schulung der Lehr-
linge und Kellner, die Gründung von
Unterstützungs- und Sterbekassen verlangt.
Die Kantinen in den Kasernen seien ab-
zuschaffen, die Flaschenbiergeschäfte seien
auszurotten, die Bierfässer seien zu eichen,
um die Wirte vor Schaden zu bewahren.
Auch ein Vereinsorgan müsse gegründet
werden, und dies Alles könne erreicht
werden, wenn die Wirte einer Stadt Lokal-
vereine bilden, die Lokalvereine sich zu
einem Landesverband einigen und dieser
dem süddeutschen Gastwirtsverbande beitr-
täte. — Sofort wurde durch Stimmen-
einheit die Gründung des Landesverbandes
beschlossen und ein Ausschuss aus dem
bisherigen provisorischen Komite der Stutt-
garter sowie aus kooptierten Mitgliedern
der anderen Städte bestimmt. Dieser
Ausschuss hat für Bildung von Lokal- und
Bezirksvereinen zu sorgen. Betreffs der
Flaschenbiergeschäfte wurde konstatiert, daß
denselben so lange nicht beizukommen sei,
solange das Bier als Nahrungsmittel,
nicht aber auch als geistiges Getränk vom
Gesetz angesehen werde. Sowohl in dieser
Richtung, als in Betreff der Reform des
Wirtschaftsabgabengesetzes von 1827, welche
die Wirte für nötig erachten, wurde der
Ausschuss beauftragt, Schritte zu thun.

Stuttgart, 2. August. Zum gest-
rigen Landes-Turnfest in Ludwigsburg
wurden 5 Extrazüge abgelassen; die fahr-
planmäßigen Züge waren überfüllt. Ge-
gen 7000 Billete wurden allein nach Lud-
wigsburg und zurück verkauft. — Von
heute bis zum 7. August inkl. befördert
jeden Morgen 4 Uhr 50 Min. ein Extra-
zug ein Bataillon Infanterie nach Ren-
ningen. Die Rückkehr erfolgt je abends
8 Uhr. Die Bataillone marschieren von
Renningen auf das Ragstätter Terrain
zu Gefechtsübungen.



Cannstatt, 2. Aug. Die Ernte hat hier Ende der vorigen Woche begonnen und es wurde gestern ziemlich viel Frucht eingefahren.

Kottweil, 28. Juli. Bei der gegenwärtig mehr als je herrschenden Festmanie dürfte der Beschluß des Gauverbandes der Militärvereine des oberen Schwarzwaldes der Beachtung wert sein, der dahin geht: die Hauptversammlung statt jedes Jahr nur noch alle zwei Jahre zu halten. Der hierüber gefaßte Beschluß lautet: „In Anbetracht der ewigen Klagen über schlechte Geschäftslage und Geschäftsgang und der dennoch fortwährend gefeierten Feste will der Gauverband mit gutem Beispiel vorgehen und die Zahl der letzteren zu vermindern suchen. Sollte dieses Vorgehen bei anderen Vereinen Nachahmung finden, so haben wir einen guten Zweck erreicht.“

Tübingen, 2. August. Die nach Heidelberg abgeordneten Vertreter des akademischen Senats hiesiger Universität, der z. Rektor Prof. Dr. Franklin und Prof. Dr. Schwabe sind zugleich die Uebringender eines nach altem akademischem Herkommen lateinisch verfaßten Schreibens, wodurch Rektor, Kanzler und Senat der Landesuniversität ihre freundschaftlichen Glückwünsche zu dem seltenen Feste der Heidelberger Hochschule darbringen. Um auch das Aeußere des Schreibens mit der Bedeutung der Feier in Einklang zu setzen, ist auf eine würdige Ausstattung der Urkunde Bedacht genommen worden.

Tettwang, 31. Juli. Seit einigen Tagen befinden sich Hopfenhändler aus Böhmen hier, die voriges Jahr ausgeblieben waren. Eine Produzentin von hier hat den ganzen Ertrag ihrer ziemlich bedeutenden Ernte für 110 M per Zentner verkauft. Für Frühhopfen wurden 125 M vergeblich geboten. Nach einer weiteren Einsendung im „Oberschw. Anz.“ sind auch sonst in Tettwang dieser Tage Hopfenabschlüsse zu M 100 gemacht worden.

Großbottwar, 30. Juli. Die Nachfrage nach 1885er Weinen war in den letzten Tagen ziemlich stark, da allenthalben vom Jahrgang 1886 wenig zu hoffen ist. Die vorhandenen Trauben sind so weit im Wachstum zurück, daß, wenn nicht noch ausnehmend gutes Wetter kommt, die Qualität der Quantität entsprechen dürfte.

Die Firma Fr. Kollmar in Bessigheim wurde auf der dieser Tage stattgehabten Pfälzischen Bäckerei- und Konditorei-Ausstellung in Kaiserslautern für ihr neues Produkt Kofosnuß-Butter seitens der Jury eine Anerkennung durch Erteilung des ersten Preises einstimmig zuerkannt.

Ludwigsburg, 31. Juli. Das 28. schwäbische Landesturnfest nahm heute nachmittag seinen Anfang mit Abhaltung des Kreisturntages, zu welchem sich die Vertreter von 105 Vereinen eingefunden hatten. 17 neue Vereine wurden aufgenommen und ein Antrag angenommen, welcher dahin zielt, den Festlichkeiten, die im Laufe der Jahre in der schwäbischen Turnerschaft sich gemehrt haben, zu steuern, dadurch, daß die Ganturnfeste vereinfacht werden. Am Sonntag war der Besuch von Turnern und Festgästen ein solch großer, wie ihn bis jetzt noch kein anderes

schwäbisches Turnfest aufzuweisen hatte; die Ausstattung des Festes und des Festplatzes war die gelungenste. Turner von Bretten und Pforzheim hatten sich angeschlossen.

Wildbad, 5. August. Wie im Inzeratenteil ersichtlich, findet auch heuer wieder eine Beleuchtung der Königl. Anlagen und Enzpromenaden mit Feuerwerk statt, u. zwar heute Donnerstag 5. August abends 8 1/2 Uhr beginnend. Dieselbe soll ihren so gelungenen Vorgängerinnen in nichts nachstehen und darf man sich also einen solennen Verlauf und effektvollen Genuß versprechen. Den Teilnehmern ist zu empfehlen, zur Abwendung von Unannehmlichkeiten sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen.

* Neuenbürg. Das am Dienstag abend im Gasthof zur alten Post stattgehabte Konzert nahm einen glänzenden Verlauf. Mit bekanntem seelenvollem Vortrage alle Schwierigkeiten spielend überwindend, trug Hr. Neumeister seinen Teil des Programms vor. Staunen-erregend waren geradezu die rapiden Läufe mit Doppelgriffen in Octaven, insbesondere sein Picicato mit getragenerm Bogenstrich vereint. Am meisten sprach uns an: „Scene de Ballet von Veriot und die Troubadour-Fantasia von Sivori.“ Herr Neumeister legt sich bei seinen Konzerten hauptsächlich auf Piecen, die durch die technischen Schwierigkeiten, die sie bieten, hervorragen, wir hätten gewünscht, daß er auch die Cantilene in ihr Recht gesetzt hätte. — Hr. Schiller, der mit sicherem Spiele und sich den jeweiligen Auffassungen der Solisten anschmiegend, die Begleitung übernommen hatte, zeigte in seinen Solonummern „Impromptu von Schubert und Konzert-Potpourri (eigene Komposition)“ technisch vollendetes, in allen Registern ausgeglichenes Spiel. — Hr. Präzeptor Wörz, besonders gut disponiert, erfreute uns mit meistens neuen Liedern, von denen uns „Behüt Dich Gott“ von Kessler — vielleicht wegen der sich in dem Liede ausdrückenden besonderen Beziehungen zwischen dem Vortragenden und den Zuhörern — und „Der Fischer“ von Curjmann besonders sympathisch war. — Der Besuch des Konzertes war ein mäßiger, was hier um so auffallender ist, als sonstige Produktionen von zweifelhaftem Werte sich eines zahlreicheren Besuches erfreuen.

Die Ludwigsburger Ausstellung IV.

Es ist in dem diesen Berichten gestatteten Rahmen nicht möglich, eine Einzelbeschreibung und Beurteilung der ausgedehnten Abteilung der Möbelindustrie zu geben, wir müssen daher auch auf eine Aufzählung von Namen verzichten. Der Besucher wird gerade an diesen Möbelstücken am allerwenigsten vorübergehen und je nach seinem persönlichen Interesse den hübsch u. solid eingerichteten Wohnzimmern oder der von plankem Geräte strotzenden Küche oder dem praktischen Badezimmer u. s. w. seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Wie günstig der Gesamteindruck ist, haben wir bereits hervorgehoben und es hat sich dies unter anderem auch dadurch bekundet, daß, wie wir hören,

gleich nach Eröffnung eine dieser Einrichtungen von einem Pforzheimer Besucher angekauft worden ist. Das ist allerdings der willkommenste Erfolg für einen Aussteller. An die Besprechung des quantitativ am reichhaltigsten vertretenen Industriezweigs schließen wir billig diejenige des größten Ausstellungsobjekts, dessen wir bisher nur flüchtig erwähnt haben, an: wir meinen die große Walcker'sche Orgel, die auf der Gallerie der Haupthalle thronend, schon durch ihren imposanten Anblick, noch mehr aber, wenn eine geübte Hand sich ihrer bemächtigt, durch die Fülle ihrer Töne eine feierliche Stimmung in das farbige und lebensvolle Getriebe der Ausstellung hineinträgt. Die Orgel ist für die Stiftkirche in Oberstenfeld bestimmt und hat zwanzig klingende Stimmen, das Gehäuse aus Föhrenholz hat seine Naturfarbe behalten und ist 5,50 m hoch, 3,70 m breit und 4 m tief. Die Orgel ist an Größe von anderen, die aus dem Walcker'schen Geschäft hervorgegangen, schon weit übertroffen worden (die Firma hat zum Beweis dessen eine Riesenpfeife von 36 Fuß Höhe ausgestellt,) ihre Tonfülle und die harmonische Verbindung der einzelnen Stimmen lassen sie aber als ein ausgezeichnetes Werk erscheinen. Die Firma hat ihre Werke in alle Welttheile versendet, die größten Orgeln, die es überhaupt giebt, sind aus dem Haus Walcker hervorgegangen, so die Riesenorgel in Riga, diejenige des Münsters in Ulm, der Musikhalle in Boston, der St. Petri-Kirche in Petersburg, der Botivkirche im Stefansdom in Wien, der Johanniskirche in Christiania, der Kathedralen in Agram, Buenos Ayres, Gewandhaus in Leipzig u. s. w. — Die Firma Walcker ist es aber nicht allein, welche die Gruppe der musikalischen Instrumente auf der Ausstellung vertritt, wir haben einer zweiten, noch älteren Firma zu gedenken: der Piano-fabrik von Ferd. Käferle Söhne, die ihre trefflichen Instrumente in der dem Eingang gegenüberliegenden Ecke ausgestellt hat und welche jetzt ausschließlich Pianinos baut, die in 4 Sorten in der Ausstellung vertreten sind. Auch diese Firma hat ein Absatzgebiet über Deutschland, die Schweiz, England, Italien, Südamerika und den Orient.

Stuttgart. (Kartoffelmarkt.) Leonhardtsplatz 300 Sacke Kartoffeln à 2 M 50 Pf. bis 3 M 30 Pf. pr. Zentner. (Pfälzer Kartoffeln zu 3 M)

Neuenbürg, 2. Aug. Kartoffelmarkt. Rote 3 M, weiße 4 M pr. Ztr.

Desterreich.

Bad Gastein, 31. Juli. Die Kaiserin von Desterreich ist heute abend 7 1/4 Uhr mit Gefolge hier eingetroffen und zum Badschloß gefahren, um dem Kaiser ihren Besuch abzustatten.

Miszellen.

Für Lord Salisbury.

Auf Frankreich baue nicht,
Auf Italien schaue nicht,
Auf Deutschland haue nicht,
Vor Desterreich graue nicht,
Und Rußland traue nicht.

